



Gestaltung von Studienangeboten

Ein vernachlässigt Handlungsfeld hochschuldidaktischer Innovation

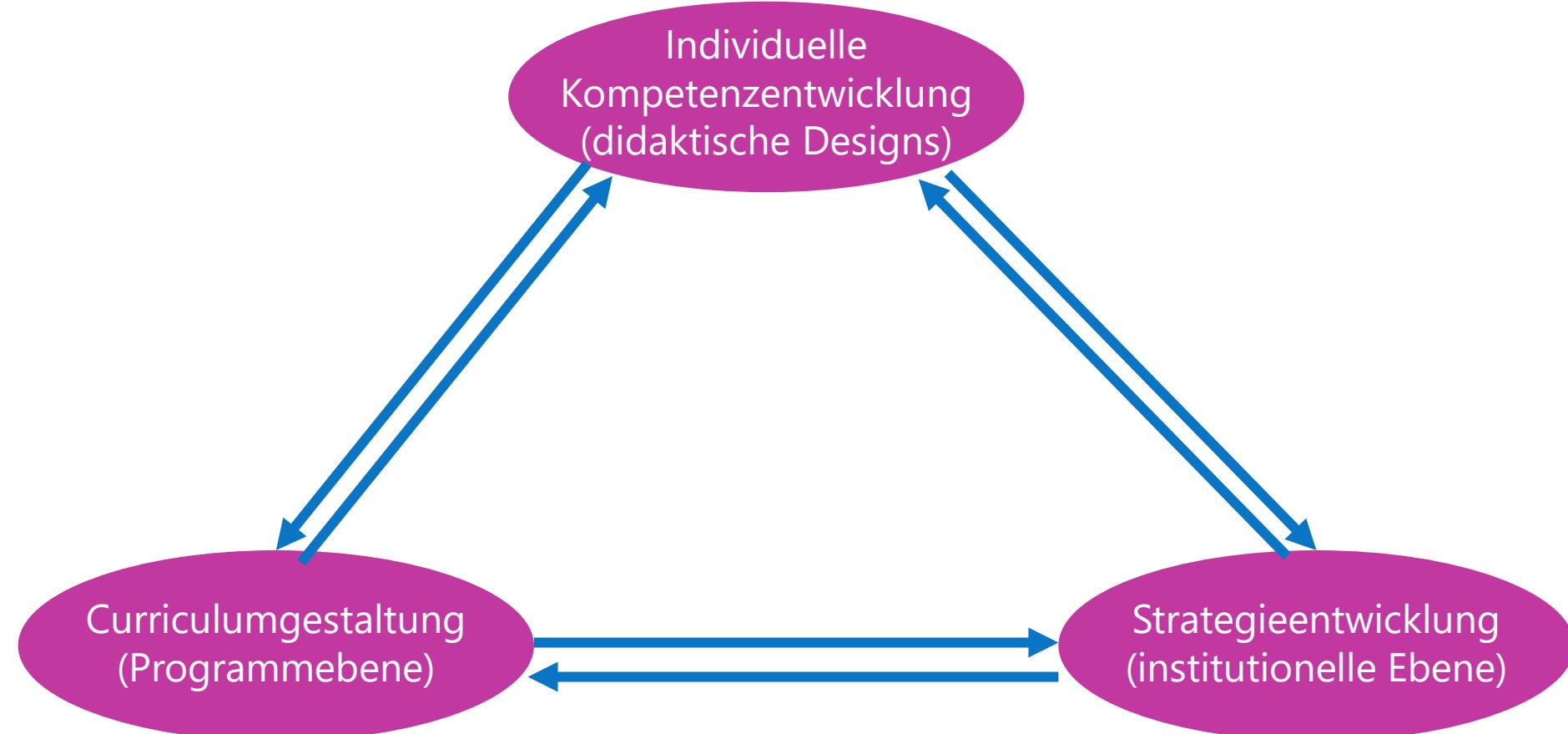


Prof. Dr. Tobias Jenert
27. Oktober 2025



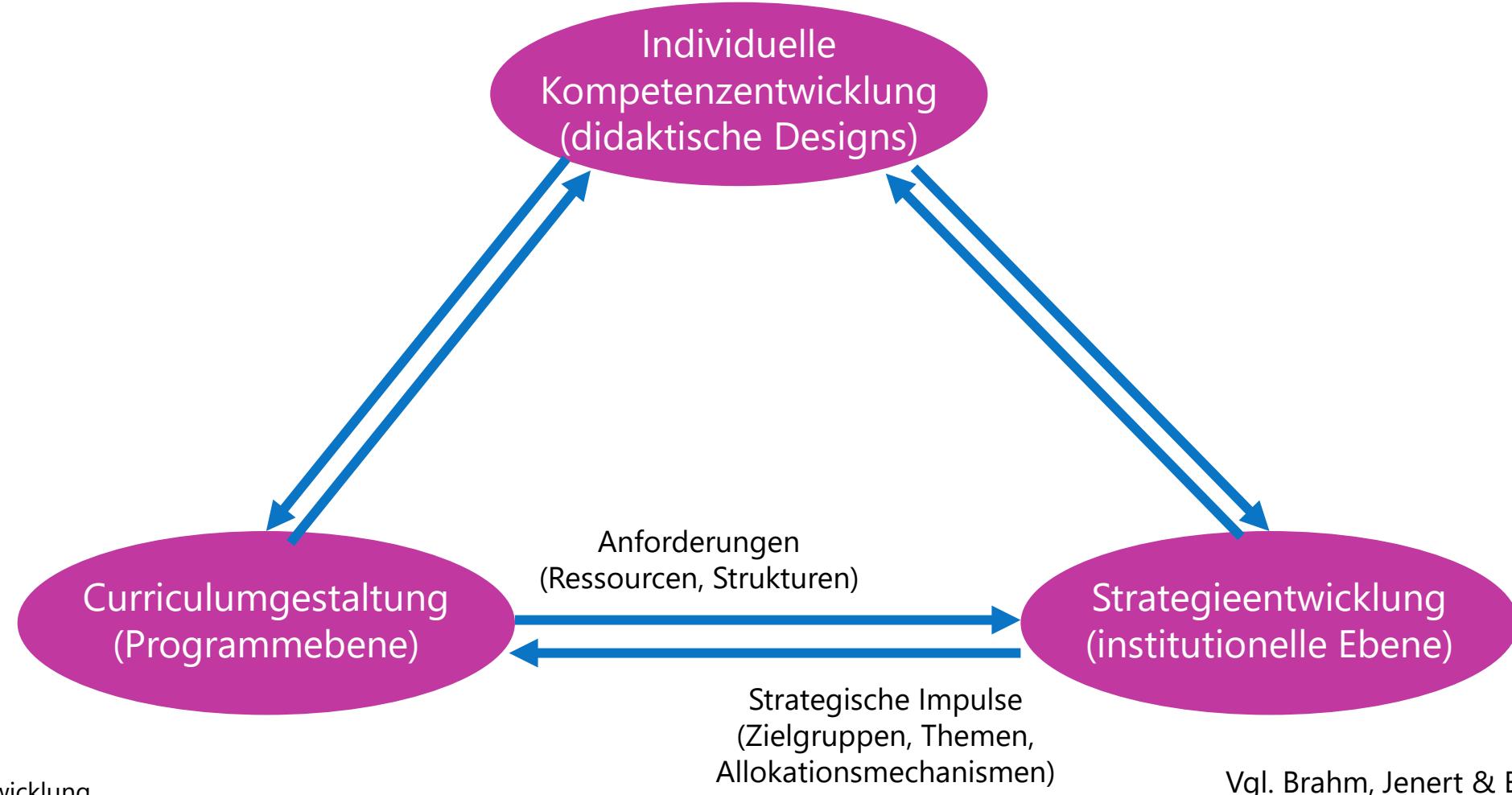


Lehrbezogene Innovationsprozesse an Hochschulen



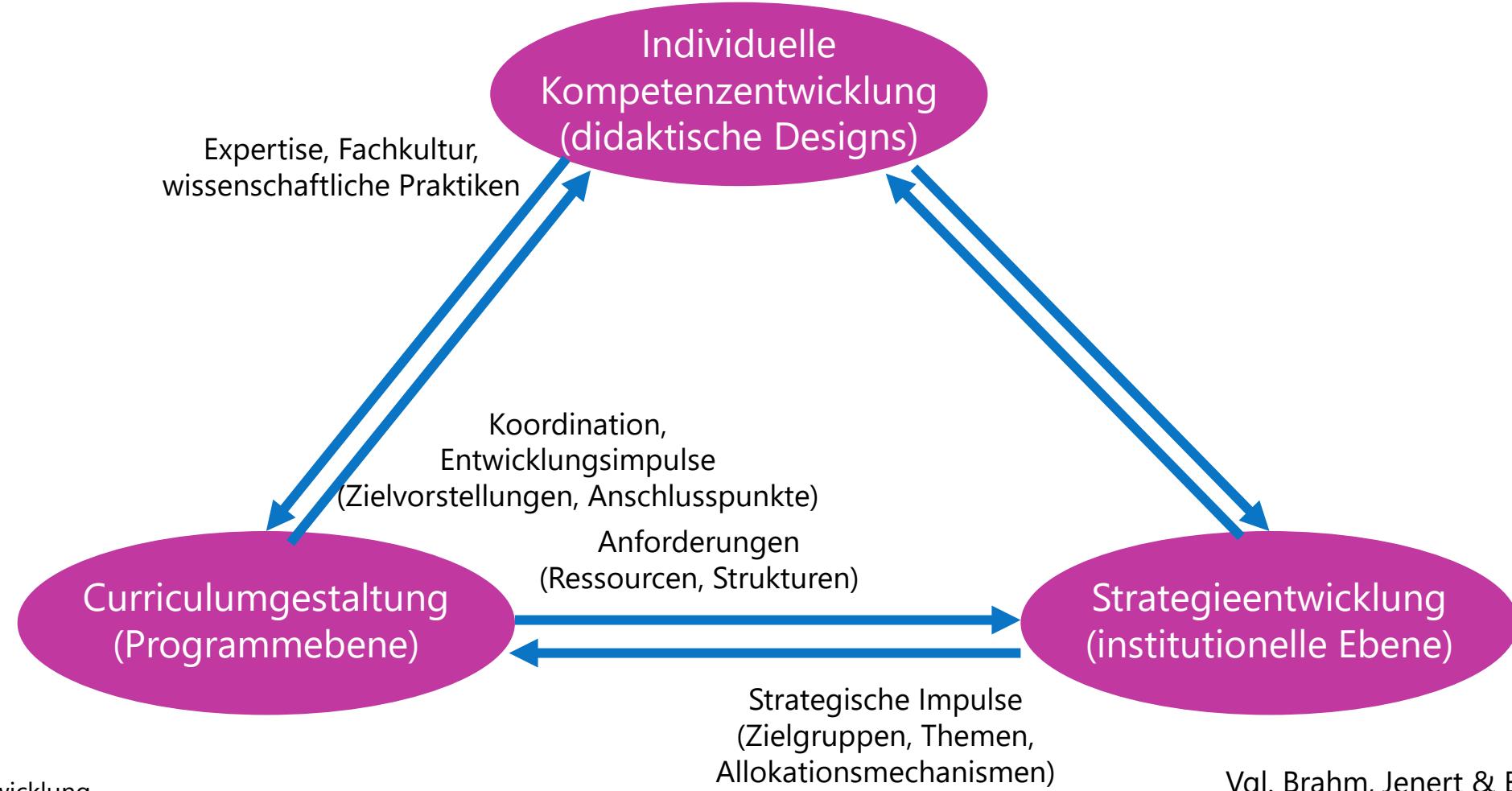


Lehrbezogene Innovationsprozesse an Hochschulen



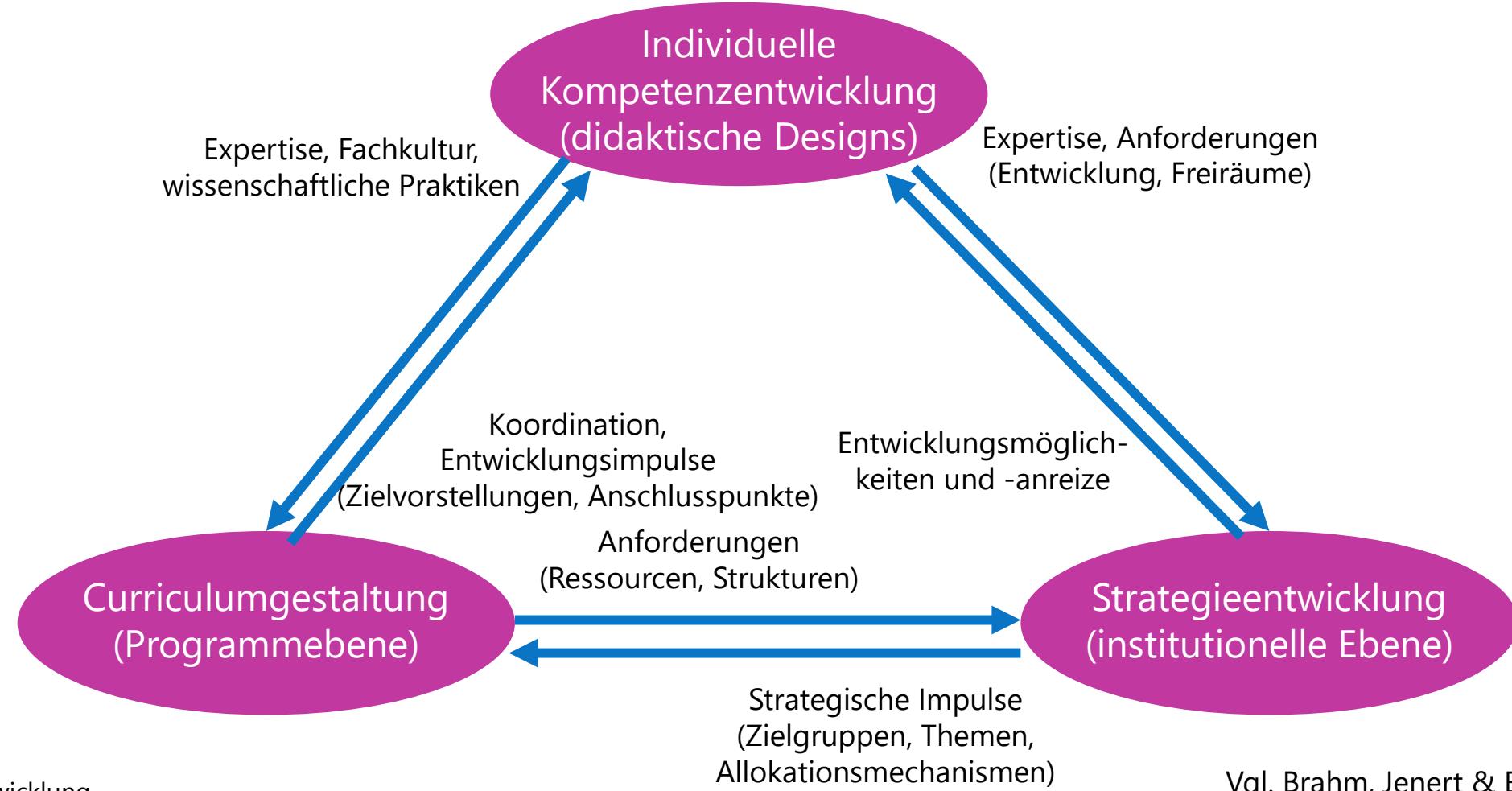


Lehrbezogene Innovationsprozesse an Hochschulen





Lehrbezogene Innovationsprozesse an Hochschulen





Zugänge zur Curriculumentwicklung

disziplinär-kanonisch

programmatisch





Zugänge zur Curriculumentwicklung

	disziplinär-kanonisch	programmatisch
Epistemische Grundlage	<ul style="list-style-type: none">- Wissensbestände einer Disziplin- Erkenntniswege (additiv vs. problembezogen)	<ul style="list-style-type: none">- Handlungsanforderungen eines Zielkontexts- Outcomes (z.B. Kompetenzen)





Zugänge zur Curriculumentwicklung

	disziplinär-kanonisch	programmatisch
Epistemische Grundlage	<ul style="list-style-type: none">- Wissensbestände einer Disziplin- Erkenntniswege (additiv vs. problembezogen)	<ul style="list-style-type: none">- Handlungsanforderungen eines Zielkontexts- Outcomes (z.B. Kompetenzen)
Historischer Hintergrund	Studium als Wissenschaftssozialisation, europäisch-aufklärerisch	Ordnung von Bildungsinstitutionen (US- Schulwesen), US-amerikanisch-reformerisch



Zugänge zur Curriculumentwicklung

	disziplinär-kanonisch	programmatisch
Epistemische Grundlage	<ul style="list-style-type: none">- Wissensbestände einer Disziplin- Erkenntniswege (additiv vs. problembezogen)	<ul style="list-style-type: none">- Handlungsanforderungen eines Zielkontexts- Outcomes (z.B. Kompetenzen)
Historischer Hintergrund	Studium als Wissenschaftssozialisation, europäisch-aufklärerisch	Ordnung von Bildungsinstitutionen (US- Schulwesen), US-amerikanisch-reformerisch
Organisations-mechanismus	Lehre als Komplement zur Forschung; Lehrberechtigung als Folge individueller Reife als Wissenschaftler*in	Lehre als institutionelle Funktion; „Gemanagede“ Lehreinheiten (Colleges, Studienprogramme); Analogie zu Lehrkräften



Zugänge zur Curriculumentwicklung

	disziplinär-kanonisch	programmatisch
Epistemische Grundlage	<ul style="list-style-type: none"> - Wissensbestände einer Disziplin - Erkenntniswege (additiv vs. problembezogen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsanforderungen eines Zielkontexts - Outcomes (z.B. Kompetenzen)
Historischer Hintergrund	Studium als Wissenschaftssozialisation, europäisch-aufklärerisch	Ordnung von Bildungsinstitutionen (US- Schulwesen), US-amerikanisch-reformerisch
Organisations-mechanismus	<p>Lehre als Komplement zur Forschung;</p> <p>Lehrberechtigung als Folge individueller Reife als Wissenschaftler*in</p>	<p>Lehre als institutionelle Funktion;</p> <p>,Gemanagede' Lehreinheiten (Colleges, Studienprogramme); Analogie zu Lehrkräften</p>
Qualitätsmaßstab	,Didaktik': Methodische Ausgestaltung eines Lehr-/Lernsettings, Konsistenz von Lehrzielen, Methodik und Prüfungen etc.	,Educational experience': Erfahrung der Studierenden im Rahmen der Teilhabe an einem Programm (campus life, counselling, extracurriculum etc.)



Zugänge zur Curriculumentwicklung

	disziplinär-kanonisch	programmatisch
Epistemische Grundlage	<ul style="list-style-type: none"> - Wissensbestände einer Disziplin - Erkenntniswege (additiv vs. problembezogen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsanforderungen eines Zielkontexts - Outcomes (z.B. Kompetenzen)
Historischer Hintergrund	Studium als Wissenschaftssozialisation, europäisch-aufklärerisch	Ordnung von Bildungsinstitutionen (US- Schulwesen), US-amerikanisch-reformerisch
Organisations-mechanismus	Lehre als Komplement zur Forschung; Lehrberechtigung als Folge individueller Reife als Wissenschaftler*in	Lehre als institutionelle Funktion; ,Gemanagede' Lehreinheiten (Colleges, Studienprogramme); Analogie zu Lehrkräften
Qualitätsmaßstab	,Didaktik': Methodische Ausgestaltung eines Lehr-/Lernsettings, Konsistenz von Lehrzielen, Methodik und Prüfungen etc.	,Educational experience': Erfahrung der Studierenden im Rahmen der Teilhabe an einem Programm (campus life, counselling, extracurriculum etc.)

- ➔ Einfacher Wechsel vom einen in den anderen Zugang aufgrund institutioneller Traditionen unmöglich
- ➔ Im Verlauf von Bologna Übernahme von Versatzstücken des programmatischen Zugangs (z.B. Outcome-Orientierung, Employability) ohne Beachtung des Gesamtzusammenhangs.

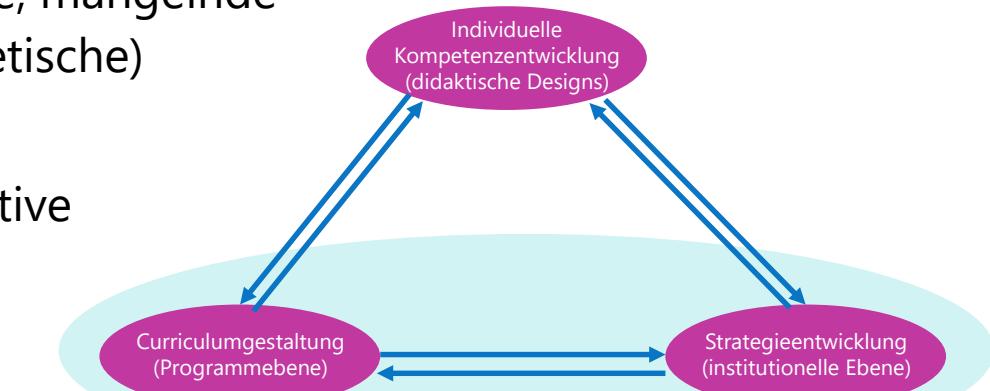


Was ist Curriculumentwicklung? Eine Frage der Positionierung

(vgl. Salden, Fischer & Barnat 2016)

Strukturorientierte Perspektive

- **Startpunkt der Entwicklung:** Strukturelle Vorgaben
- **Zielschwerpunkt:** Studierbarkeit, Curriculum als Verlaufsorientierung für Studierende
- **Entwicklungsrichtung:** Studienabschnitte → Modul-/Prüfungsstruktur → Kurse
- **Herausforderungen:** Potenzieller Bruch zur individuellen Ebene, mangelnde Passung zu Fachkulturen, Fehlende normative (bildungstheoretische) Hinterlegung
- **Stärken:** Potenziell hohe Nachhaltigkeit durch Gesamtperspektive und Ressourcen



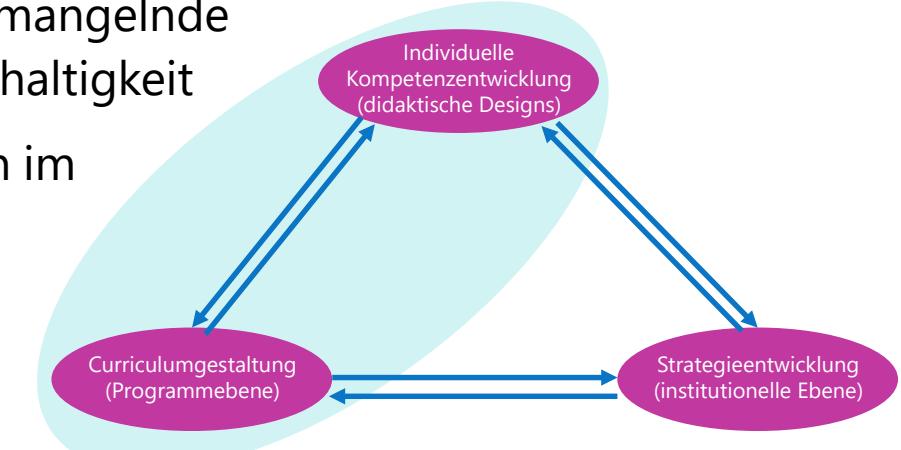


Was ist Curriculumentwicklung? Eine Frage der Positionierung

(vgl. Salden, Fischer & Barnat 2016)

Didaktische Perspektive

- **Startpunkt der Entwicklung:** Pädagogische Idealvorstellungen
- **Zielschwerpunkt:** Studien- und Lernprozesse der Studierenden, Bildungstheoretische Grundlegung
- **Entwicklungsrichtung:** Angestrebte Studienergebnisse → didaktische Konzepte → Maßnahmen
- **Herausforderungen:** Potenzieller Bruch zur individuellen Ebene, mangelnde Passung zu Fachkulturen, Fehlende Ressourcen → geringe Nachhaltigkeit
- **Stärken:** Fokus auf die Lernprozesse, pädagogische Innovationen im Mittelpunkt



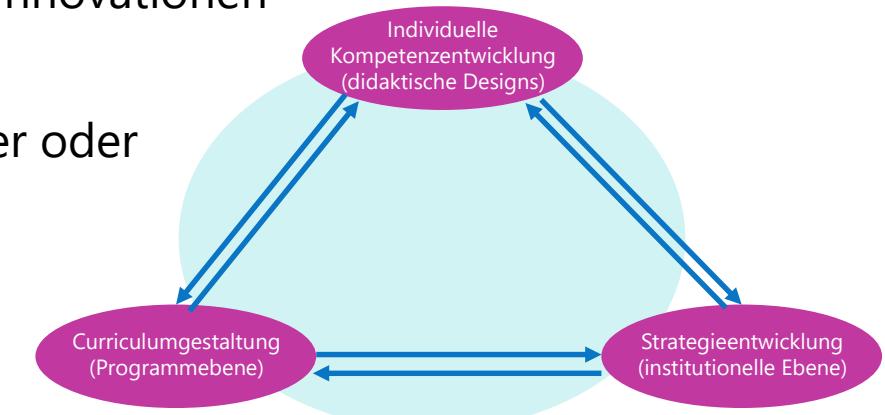


Was ist Curriculumentwicklung? Eine Frage der Positionierung

(vgl. Salden, Fischer & Barnat 2016)

Prozessperspektive

- **Startpunkt der Entwicklung:** Vorstellungen nachhaltiger Veränderungsprozesse
- **Zielschwerpunkt:** Studien- Identifikation und Koordination relevanter Anspruchsgruppen
- **Entwicklungsrichtung:** Promotor*innen → Interessen- und Kompetenzabgleich → Maßnahmen
- **Herausforderungen:** Interessensausgleich, oft nur kleinschrittige Innovationen möglich
- **Stärken:** potenziell große Nachhaltigkeit, vermeiden (managerialer oder hochschuldidaktischer) Dominanz bzw. ‚Idologien‘





Zum Ein- und Nachlesen

Haerer, F., & Herzwurm, G. (2022). Literaturanalyse zur Identifikation und Kategorisierung von Ansätzen der Studiengangsentwicklung. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 17(2), 61-80.

Jenert, T. (2025). Studiengangsentwicklung. In P. Pasternack, G. Reinmann & C. Schneijderberg (Hrsg.), *Hochschulforschung. Forschung über Hochschule und Wissenschaft* (pp. 317-326).

Jenert, T. (2016). Von der Curriculum - zur Studienprogrammentwicklung: Argumente für eine Perspektiverweiterung. In T. Jenert , T. Brahm, & D. Euler (Hrsg.), *Pädagogische Hochschulentwicklung - Von der Programmatik zur Implementierung* (pp. 26–29). Wiesbaden: Springer Verlag .

Salden, P., Fischer, K., & Barnat, M. (2015). Didaktische Studiengangsentwicklung: Rahmenkonzepte und Praxisbeispiel. In *Pädagogische Hochschulentwicklung: Von der Programmatik zur Implementierung* (pp. 133-149). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

